



Theodor
Mommsen
Schule

Die Auszeit



„Die Auszeit“

Teilkonzept

Präventions- und Interventionskonzept

Theodor-Mommsen-Schule

1. Präambel

Die *Theodor-Mommsen-Schule* versteht sich als Ort des respektvollen Miteinanders und setzt auf eine umfassende Förderung ihrer Schülerschaft, die sowohl ihre akademischen als auch ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten berücksichtigt. Der schulische Alltag ist nicht nur von akademischem Lernen geprägt, sondern auch von emotionalen und sozialen Erfahrungen, die eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden und die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler spielen. Da Schülerinnen und Schüler zunehmend mit persönlichen und emotionalen Herausforderungen konfrontiert sind, ist es entscheidend, ihnen neben der Vermittlung von Wissen auch Räume zu schaffen, in denen sie ihre individuellen Bedürfnisse und Gefühle anerkennen und bearbeiten können.

„Die Auszeit“ (J101) bietet einen geschützten Raum, in dem Schülerinnen und Schüler in akuten Überforderungssituationen oder bei Konflikten die Möglichkeit erhalten, zur Ruhe zu kommen, ihre Gefühle zu reflektieren und Strategien zu entwickeln, um gestärkt in den Unterricht zurückzukehren. Dieses Angebot basiert auf dem Prinzip der Selbstfürsorge und Freiwilligkeit: Es steht allen Schülerinnen und Schülern offen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen.

Hier können sie ihre Sorgen und Konflikte in einem sicheren Rahmen äußern, Lösungsstrategien erarbeiten und gestärkt mit einem erweiterten Repertoire an Bewältigungsstrategien den Schulalltag bewältigen. Ziel der *Auszeit* ist es, den Schülerinnen und Schülern nicht nur einen kurzfristigen Rückzug zu ermöglichen, sondern auch langfristige, positive Auswirkungen auf ihre persönliche Entwicklung zu erzielen.

Durch diese präventive und unterstützende Maßnahme wird nicht nur das individuelle Wohlbefinden der Schülerinnen und Schülern gefördert, sondern auch das gesamte Schulklima gestärkt. Die *Auszeit* trägt dazu bei, die Lernbedingungen für alle Schülerinnen und Schüler zu verbessern und ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen.

2. Ziele der Auszeit

Das Konzept der *Auszeit* an der *Theodor-Mommsen-Schule* dient dazu, Schülerinnen und Schüler in akuten Überforderungssituationen oder Konflikten einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich aus belastenden Momenten lösen und wieder zur Ruhe kommen können.

Hier soll den Schülerinnen und Schülern ein Raum geboten werden, in dem sie selbstständig oder mit Unterstützung ihre Gefühle und ihr Verhalten reflektieren und Strategien entwickeln können, um gestärkt in den Unterricht zurückzukehren und langfristig an den schulischen Lernprozessen beteiligt zu bleiben.

Darüber hinaus bietet die *Auszeit* einen verlässlichen Rahmen, in dem Schülerinnen und Schüler auch bei persönlichen und emotionalen Belastungen und Anliegen unterstützt und begleitet werden. Sie erhalten die Möglichkeit, Sorgen, Konflikte oder belastende Erfahrungen anzusprechen und gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft einzuordnen. Die Unterstützung kann dabei über den Aufenthalt in der *Auszeit* hinaus- und in eine längerfristige

Begleitung übergehen, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen und die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Gleichzeitig bietet sie die Möglichkeit, Konfliktsituationen frühzeitig wahrzunehmen und konstruktiv zu bearbeiten, bevor sie eskalieren.

Während betroffene Schülerinnen und Schüler in der *Auszeit* die Möglichkeit erhalten, zur Ruhe zu kommen und Unterstützung zu erfahren, wird gleichzeitig das Unterrichtsgeschehen für die Klasse entlastet, sodass alle Schülerinnen und Schüler in einer angenehmen Lernatmosphäre arbeiten können. So werden durch die temporäre Entlastung einzelner Schülerinnen und Schüler sowohl der individuelle Unterstützungsbedarf als auch die Bedürfnisse der Lerngruppe berücksichtigt.

Die *Auszeit* steht allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen offen. Sie berücksichtigt unterschiedliche Bedürfnisse, Lernvoraussetzungen und Belastungssituationen und bietet eine unterstützende Umgebung für die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen.

3. Unsere Vorgehensweisen

In der *Auszeit* werden verschiedene Methoden angeboten, die den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, ihre sozialen und emotionalen Herausforderungen zu erkennen und zu bewältigen. Unter Anleitung der Fachkräfte haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in Einzelgesprächen oder kleinen Gruppen ihre Herausforderungen zu besprechen. Diese Gespräche bieten nicht nur emotionale Unterstützung, sondern vermitteln auch praktische Impulse für die persönliche Weiterentwicklung sowie der Entwicklung von Bewältigungsstrategien. Der Fokus liegt dabei auf Selbstreflexion, individueller Unterstützung und einer vertrauensvollen Atmosphäre.

Selbstreflexion und Achtsamkeit: Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und zu benennen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für ihre emotionalen Bedürfnisse und lernen, wie sie für sich selbst sorgen können. Dies fördert die persönliche Resilienz und die Fähigkeit, mit belastenden Situationen besser umzugehen.

Sorgen äußern und Lösungsstrategien entwickeln: Die *Auszeit* bietet einen sicheren Ort, an dem Schülerinnen und Schüler ihre Sorgen und Ängste äußern können, ohne eine Bewertung zu erfahren. Sie lernen ihre Probleme zu benennen, zu reflektieren und gemeinsam mit den Fachkräften realistische Lösungsansätze zu entwickeln, die sie in ihrem Alltag umsetzen können.

Konfliktgespräche meistern: Ein weiterer wichtiger Bestandteil der *Auszeit* ist die Unterstützung bei Konfliktgesprächen. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Konflikte konstruktiv anzugehen, sich in Dialogen zu behaupten und Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten akzeptabel sind.

Ruhe und Selbstständigkeit: Die Nutzung der *Auszeit* ist nicht an Gesprächsangebote gebunden. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, zur Ruhe zu kommen oder schulische Aufgaben in einer ruhigen Umgebung zu erledigen. Dadurch wird ein Raum geschaffen, der Entspannung und Konzentration fördert und zur besseren Bewältigung

des Schulalltags beiträgt. Weiterhin haben die Schülerinnen und Schüler hier auch die Möglichkeit ihre Konflikte selbstständig zu klären.

Anlaufstelle für Unterstützer*innen: Die *Auszeit* fungiert zudem als Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung für andere suchen. Hier können sie sich mit den Fachkräften besprechen, wie sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei deren Problemen beistehen können, und erhalten Anleitung, wie sie einfühlsam helfen und unterstützen können.

Vertraulichkeit und Schweigepflicht: Alle Gespräche und Angebote in der *Auszeit* unterliegen der Vertraulichkeit. Schülerinnen und Schüler können sich darauf verlassen, dass ihre Anliegen ernst genommen und im Rahmen der Schweigepflicht behandelt werden, was Vertrauen und Sicherheit fördert.

4. Abläufe und Organisation

Die *Auszeit* ist an Schultagen von der 2. bis zur 6. Unterrichtsstunde besetzt. Schülerinnen und Schüler können die *Auszeit* freiwillig aufsuchen oder erhalten von einer Lehrkraft die Empfehlung, dieses Angebot zu nutzen.

Die *Auszeit* dient nicht dazu, sich dauerhaft dem Unterrichtsgeschehen zu entziehen. Ziel ist vielmehr eine kurzfristige Entlastung, um eine möglichst schnelle Rückkehr in den Unterricht zu ermöglichen. Die Dauer des Aufenthalts richtet sich nach dem individuellen Bedarf der Schülerinnen und Schüler und wird situativ durch die zuständige Fachkraft festgelegt.

Am Ende des Aufenthalts erhalten die Schülerinnen und Schüler ein sogenanntes „*Auszeit-Ticket*“. Dieses dokumentiert, wer die *Auszeit* in welchem Zeitraum genutzt hat. Das Ticket wird von der Fachkraft unterschrieben und anschließend von den Schülerinnen und Schülern bei der unterrichtenden Lehrkraft abgegeben. Nach Kenntnisnahme kann das Ticket vernichtet werden.

Die Mitglieder des *Auszeit*-Teams dokumentieren die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler in erster Linie für den internen Gebrauch.

The image shows six 'Auszeit-Ticket' forms arranged in a 3x2 grid. Each ticket is a rectangular card with a decorative border and a small logo in the top left corner. The tickets are colored: purple, green, blue, yellow, and orange. Each ticket contains the text 'Auszeit-Ticket' and fields for 'Name Schüler*in', 'war in der Zeit von ... Uhr', 'bis ... Uhr in der Auszeit.', and a line for 'Unterschrift Auszeit-Team'.

5. Fachkräfte und Fortbildungen

Die *Auszeit* wird von Lehrkräften und den Schulsozialarbeitenden der TMS besetzt. Lehrkräfte können sich zu Beginn eines Schuljahres freiwillig melden und verbindlich eine Schulstunde pro Woche in der *Auszeit* übernehmen. Ergänzend dazu wird die *Auszeit* durch die Schulsozialarbeit besetzt. Alle beteiligten Lehrkräfte und Schulsozialarbeitenden bilden gemeinsam das „*Auszeit-Team*“.

Voraussetzung für die Mitarbeit im *Auszeit-Team* ist die verbindliche Teilnahme an einer Fortbildung pro Schuljahr sowie an zwei „*Auszeit-Team-Treffen*“ jährlich (jeweils einmal pro Schulhalbjahr). Die Fortbildungen werden von der Schulsozialarbeit organisiert. Die *Auszeit-Team-Treffen* werden von der Organisations- und Konzeptgruppe organisiert. Diese Treffen bieten Raum für Austausch, Auswertung und Reflexion der Arbeit sowie für kollegiale Fallberatungen.

Die Organisations- und Konzeptgruppe besteht aus Mitgliedern der Schulleitung und der Schulsozialarbeit. Sie stehen in regelmäßigem Austausch, behalten die konzeptionelle Weiterentwicklung der *Auszeit* im Blick und sorgen für strukturelle sowie qualitative Rahmenbedingungen der Arbeit.

Zudem wird das Konzept regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Rückmeldungen aus dem Kollegium sowie von Schülerinnen und Schülern fließen in die Evaluation ein.

6. Einbindung der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen

Darüber hinaus wird die *Auszeit* in der 11:05-Uhr-Pause (große Pause) von den Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen der TMS genutzt. Nach erfolgreicher Ausbildung im 9. Jahrgang übernehmen täglich jeweils zwei „*Kolos*“ die Präsenz in der *Auszeit* während dieser Pausen. Sie stehen den Schülerinnen und Schülern der TMS als Ansprechpersonen bei Konflikten und Streitigkeiten zur Verfügung und unterstützen bei der eigenverantwortlichen Klärung von Auseinandersetzungen (Mediation).

7. Abgrenzung und pädagogische Grundhaltung

Die Arbeit in der *Auszeit* basiert auf einer wertschätzenden, ressourcenorientierten und lösungsorientierten Grundhaltung. Beziehung, Vertrauen und Verlässlichkeit bilden die Grundlage der Arbeit.

Konflikte werden nicht primär als Störung, sondern als Lernanlass verstanden. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, Perspektivwechsel vorzunehmen und konstruktive Lösungsstrategien zu entwickeln.

Die *Auszeit* ist ein pädagogisches Unterstützungsangebot und grenzt sich bewusst von disziplinarischen Maßnahmen ab. Sie dient der kurzfristigen Stabilisierung, der Reflexion und der konstruktiven Klärung von Konflikten innerhalb des schulischen Rahmens.

Die *Auszeit* ist kein Strafraum. Der Aufenthalt erfolgt nicht als Sanktion, sondern als Möglichkeit zur Unterbrechung, Beruhigung und Klärung einer Situation. Ziel ist die

pädagogische Begleitung und die Förderung eigenverantwortlichen Handelns, nicht die „Bestrafung“ einzelner Schülerinnen und Schüler oder Gruppen.

Die *Auszeit* ist kein dauerhafter Unterrichtersatz. Sie stellt keine Alternative zum regelmäßigen Unterricht dar, sondern ist als zeitlich begrenztes Angebot konzipiert. Die Rückkehr in den Unterricht ist grundsätzlich vorgesehen und wird aktiv begleitet.

